

Papageien sind hochsoziale Tiere, die in der Natur nur in Gruppen oder paarweise zu finden sind.

Für die gesunde Entwicklung eines Papageis und seines Verhaltens in Menschenobhut ist es daher unerlässlich, ähnliche soziale Bedingungen herzustellen.

Es gibt zwar Einzelfälle, in denen ein Papagei einzeln gehalten werden muss (z.B. aus medizinischen Gründen), grundsätzlich sollte man jedoch schon vor dem Kauf eine paarweise Haltung anstreben.

Eine Vergesellschaftung von Papageien ist mit Arten von gleichen Kontinenten, die sich gegenseitig akzeptieren und möglichst in freier Natur denselben Lebensraum mit gleichen klimatischen Ansprüchen bevorzugen, möglich.

Solche Papageienverbände fördern die soziale Interaktion. Allerdings sollte streng auf die Gruppenzusammensetzung geachtet werden.

Bei Unverträglichkeiten oder Aggressionen müssen die Tiere getrennt werden.



Bei der Suche nach einem geeigneten Vogelpartner können Sie sich an Züchter, gute Zoofachhandlungen, Vogelvereine, Tierheime, Papageienauffangstationen oder auch Aushänge in Tierarztpraxen wenden. Manchmal kann ein Rückgaberecht bei Disharmonie der Vögel vereinbart werden. Planen Sie die Verpaarung von erwachsenen Papageien außerhalb der Brutzeit.

Papageien benötigen einen festen, artgleichen und gegengeschlechtlichen Partner.

Eine harmonisierende Verpaarung zu erreichen kann jedoch schwierig und mühsam sein, da Papageien nicht jeden Vogelpartner akzeptieren. In der Natur wird lange nach dem "richtigen" Partner gesucht. Trotzdem ist es für den Vogel sehr wichtig, einen Partner zu finden. Ohne diese feste Sozialbindung kann es zu Verhaltensauffälligkeiten wie Rupfen, Schreien, Beißen, oder sexueller Überstimulation und Fehlverpaarung mit dem Menschen kommen.



Je jünger der Papagei ist, um so leichter gelingt ein Vergesellschaftungs- oder Verpaarungsversuch. Jungvögel besitzen noch wenig gefestigte Charaktereigenschaften und verhalten sich untereinander noch unbedarft und spielerisch. Kleinere Raufereien haben aber in der Regel keine ernstesten Verletzungen zur Folge und sind nötig, um Sozialverhalten zu erlernen und zu festigen.

Bei älteren Papageien wird es umso schwieriger, je länger die Einzelhaltung bestand. Allerdings können erlernte soziale Kompetenzen leicht aufgefrischt werden, besonders wenn der Vogel sozialisiert im Geschwisterverband aufgewachsen ist.



Leichter verläuft ein Verpaarungs-/Vergesellschaftungsversuch außerhalb des Vogelterritoriums. Ist es nicht möglich, eine unbekannte Umgebung für den Vogel zuhause zu schaffen, ist es manchmal sinnvoller, den Vogel zur Verpaarung wegzubringen. In Deutschland gibt es immer mehr solcher „Verpaarungsstationen“, in denen sich Papageienpaare selbst finden können.

Territorialverhalten, Dominanzprobleme und Eifersucht wegen Anwesenheit der menschlichen Bezugsperson spielen dort kaum eine Rolle. Hier kann sich der Papagei nach einer Eingewöhnungszeit aus einer Gruppenvoliere selbst einen Partner auswählen.

Bei der Verpaarung/Vergesellschaftung zuhause sollte eine separate Unterbringungsmöglichkeit, am besten ein anderes Zimmer für den neuen Vogel zur Verfügung stehen.

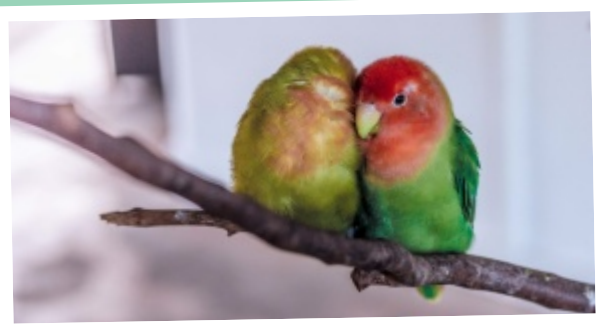
Vor der Zusammenführung sollte der neue Vogel unbedingt einen Gesundheitscheck beim Tierarzt bekommen. Hierbei sollte auch auf ansteckende Erkrankungen getestet werden. Auch scheinbar gesunde Tiere können gefährliche Infektionen in sich tragen und weitergeben.

Getestet werden sollten alle relevanten Viren (Circo-, Polyoma-, Herpes- und Bornaviren), sowie der Papageienschnupfen (Chlamydia psittaci). Anschließend sollte der Papagei für 4 Wochen keinen Kontakt zu dem Tier zuhause haben. In dieser Zeit füttern Sie immer zuerst den eigenen Vogel und gehen dann erst in den Raum zu dem neuen Papagei. Anschließend Hände waschen und am besten die Kleidung wechseln. Gebrauchte Näpfe sollten streng voneinander getrennt werden. Diese 4 Wochen Quarantäne ermöglichen es Ihnen, den neuen Vogel genau zu beobachten und kennenzulernen.

In dieser Zeit können die Vögel Rufkontakt zueinander haben. Wenn nach den 4 Wochen keinerlei Aggressionsverhalten zu beobachten ist, kann der neue Vogel in einem separaten Käfig zu dem anderen Vogel gestellt werden. Zu Beginn sollten die Käfige möglichst weit auseinanderstehen. Jetzt ist es wichtig, beide Papageien genau zu beobachten. Erst wenn keine Angst oder Aggressionverhalten zu erkennen ist, kann man die Käfige langsam annähern. Gehen Sie dabei behutsam und Schritt für Schritt vor.

Dieser Prozess kann mehrere Tage oder Wochen dauern. Wenn die Vögel einige Zeit friedlich direkt nebeneinander gelebt haben, können beide Vögel im Freiflug vergesellschaftet werden. Für den ersten Freiflug sollte ein unbekannter Raum genutzt werden, damit der alteingesessene Vogel nicht sein Territorium verteidigen muss.

Wenn Sie bereits im Vorfeld mit beiden Vögeln trainiert haben, können Sie mit beiden im gleichen Raum trainieren. Das hat den Vorteil, dass die Aufmerksamkeit erstmal bei Ihnen ist und die Tiere nicht sofort mit sich alleine sind. So können Sie die ersten Regeln des Sozialkontaktes vorgeben, indem Sie vorsichtiges und freundliches Verhalten dem anderen Vogel gegenüber belohnen. Das macht es für die Papageien einfacher, sich zurechtzufinden und sich zu beruhigen. Ein aufgeregter Papagei neigt zu aggressiven Übersprungshandlungen und das kann schnell einen schlechten ersten Eindruck auf das Partnertier machen. Der Raum sollte zusätzlich mit Rückzugsmöglichkeiten und Sichtschutz ausgestattet sein (Pflanzen, Schilfmatten). Kleinere Raufereien sind wichtig um die sozialen Umgangsformen zu klären. Sie sollten nur dann einschreiten, falls es zu ernsthaften Auseinandersetzungen kommt. Ist das direkte Aufeinandertreffen der Vögel harmonisch abgelaufen, so können die Tiere eine gemeinsame, am besten frisch eingerichtete Voliere beziehen. Hervorzuheben für eine erfolgreiche Verpaarung ist der Aspekt des UV-Lichts. Papageien sehen und erkennen einen anderen Papagei und dessen Geschlecht unter Einfluss des UV-Lichts differenzierter. Zugang zu natürlichem UV-Licht oder eine künstliche UV-Quelle (z.B. Arcadia bird lamp) können einen positiven Einfluss auf die Vergesellschaftung haben.



So erreichen Sie uns!



AniCura Kleintierpraxis Meckenbeuren
Bahnhofstraße 13 | 88074 Meckenbeuren
Telefon 07542 - 938 720
www.anicura.de/meckenbeuren
meckenbeuren@anicura.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8.00 bis 13.00 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:
14.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch: 14.00 bis 19.00 Uhr

Samstag: 8.00 bis 12.00 Uhr

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Parkplätze direkt am Haus

24h - Rufbereitschaft und Notruf

Durch die enge Zusammenarbeit mit unserem AniCura-Partner in Ravensburg erreichen Sie uns auch außerhalb der üblichen Öffnungszeiten über die ständige Telefonbereitschaft der AniCura Kleintierspezialisten Ravensburg Telefon 0751-791 257 0



Verpaarung und Vergesellschaftung von Papageien

